



Vorwort	9
Das Wichtigste in Kürze	10
Herausragende Sehenswürdigkeiten	12
Unterwegs mit Kindern	14
Entfernungstabelle	17

**LAND UND LEUTE** 19

**Steckbrief Ostfriesland  
Landschaften** 20  
23

Entstehung und Nutzung der 'Marsch	25
Entstehung und Nutzung der Geest	26
Entstehung und Nutzung der Moore	27
Wattenmeer – Nationalpark und Lebensraum	31
Wolken	33
Tier- und Pflanzenwelt	34
Landwirtschaft	37
Deichbau und Entwässerung	41

**Geschichte** 44

Erste Besiedlung	44
Römer, Chauken und erste Zeugnisse	44
Die Friesen	45
Selbstverwaltung	45
Zeit der Häuptlinge	46
Freiheitsbund der Sieben Ostfrieslandlande	47
Reichsgrafschaft und Reformation	47
Bollwerk des Protestantismus	47
Emdens goldenes Zeitalter	47
Auswärtige Mächte	48
Unter preußischer Herrschaft	48
Zum Königreich Hannover	49
Im Deutschen Reich	50
Weimarer Republik	50
Ostfriesland unter dem Hakenkreuz	51
Von 1945 bis heute	52

Politik und Verwaltung	53
Wirtschaft	53
Architektur	54
Bevölkerung	61
Kunstschaffen	61
Bräuche	61

Sprache	64
Essen und Trinken	64
Religion	65
<b>Ostfriesland aktiv</b>	69
Mit dem Fahrrad	69
Zu Fuß	71
Schola Dei	72
Auf dem Wasser	78
Zu Pferd	79
<b>AN DER KÜSTE</b>	81
<b>Emden</b>	83
Geschichte	84
Sehenswürdigkeiten	85
Greetsiel	94
<b>Krummhörn</b>	98
Am Deich entlang nach Emden	99
Quer durch die Krummhörn	104
<b>Norden</b>	113
Von Sielort zu Sielort	125
<b>Von Norden nach Jever</b>	141
Von Norden bis Arle	142
Arle	145
Abstecher nach Dornum und Nesse	146
Von Arle nach Esens	149
Esens	150
Wittmund	153
Jever	155
<b>Am Jadebusen</b>	165
Wilhelmshaven	165
Dangast	171
Varel	174
Neustadtgödens	177
<b>Ostfriesische Inseln</b>	184
Geschichte	184
Borkum	185
Juist	185
Norderney	186
Baltrum	187
Langeoog	189





Spiekeroog	189
Wangerooge	190

## **DIE MITTE** 193

Aurich	195
Aurichs Umland	201
Rund um das Ewige Meer	205

## **Brookmerland** 213

Marienhaf	215
Osteel	217
Leezdorf und Rechtsupweg	219
Upgant-Schott	219
Wirdum	220
Engerhaf	221
Moordorf	222
Wiegboldsbur	223
Großes Meer	225

## **Rund um das Fehntjer Tief** 228

Warsingsfehn	228
Jheringsfehn	230
Boekzeteler Meer	231
Boekzetelerfehn	231
Hatshausen	233
Timmeler Meer	233
Westgroßfehn	235
Mittegroßfehn und Ostgroßfehn	235
Lübbertsfehn	237
Kloster Ihlow	237
Oldersum	239

## **DER SÜDEN** 243

Leer	247
------	-----

## **Rheiderland** 260

Bingum	261
Jemgum	262
Midlum und Critzum	265
Hatzum	266
Ditzum	267
Pogum	268
Von Dyksterhusen nach Bunde	269
Bunde	270
Weener	272
An der Ems	278

<b>Overledingerland</b>	285
An der Leda entlang	288
Durch Moor und Fehndörfer	289
Papenburg	295
Zwischen Leda und Jümme	298

**DER OSTEN** 305

Am Nordgeorgsfehkanal	307
-----------------------	-----

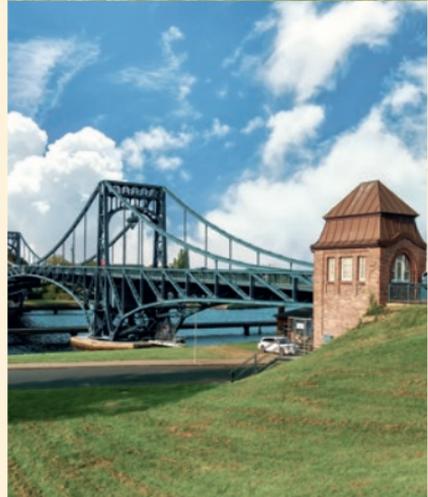
**REISETIPPS VON A BIS Z** 318

Glossar	320
Literaturhinweise	321
Video	321
Ostfriesland im Internet	321
Der Autor	322

Register	323
Kartenregister	326
Bildnachweis	326
Kartenlegende/Zeichenlegende	328

**EXTRAS**

Sturmfluten, die Grote Mandränke und der Klimawandel	21
Ostfriesenwitze	60
Moin ... Moin, Moin und Moiiiiin	63
Rezepte	68
Emden – Untergang und Wieder- aufbau	82
Kirchen aus Tuffstein und Granit	112
Maria von Jever	164
Der Jade-Weser-Port	182
Upstalsboom	204
Wer war Klaus Störtebeker?	212
Klöster in Ostfriesland	227
Weltmeister im Teetrinken	244
Wem gehört das neue Land?	258
Ems und Masterplan 2050	276
Von der ersten Fehnkolonie zum Werftstandort	294
Ostfriesland und der Schmuggel	306



## Vorwort

Ostfriesland, diese Region im äußersten Nordwesten der Bundesrepublik, ist erheblich kleiner, als die meisten Deutschen glauben. »Zwischen Dollart und Jadebusen, da liegt doch dieses Ostfriesland!«, ist oft zu hören. Das stimmt aber nicht! Fragen sie mal jemanden in Jever, ob er Ostfrieser sei. Oder stellen sie einem Ostfriesen die Frage, ob da in Wilhelmshaven wohl auch Ostfriesen wohnen. Sie werden eine Antwort erhalten, zumeist ein »Najaaaa...«, aber manchmal auch eine nicht ganz so freundliche.

Ostfriesland ist kleiner. Auf einer Straßenkarte gibt die Linie Harlesiel–Wittmund–Remels–Rhauderfehn und dann ab Richtung Westen zur holländischen Grenze in etwa die Umriss der historischen Landschaft Ostfriesland wieder. Hier wird noch heute vielfach ostfriesisches Platt gesprochen, ein niedersächsischer Dialekt.

Bestimmt wurden und werden die Grenzen dieser historischen Landschaft durch die Umriss der lange vergangenen Reichsgrafschaft Ostfriesland. 1464 erhob Kaiser Friedrich III. Häuptling Ulrich aus dem einflussreichen Geschlecht der Cirksenas zum erblichen Reichsgrafen und belehnte ihn mit der Reichsgrafschaft Ostfriesland. Eine Erhöhung mit Langzeitwirkung, blieb diese Grafschaft doch unter wechselnden Namen und Herren bis in die späten 1970er Jahre bestehen. Erst dann ging der Regierungsbezirk Aurich, wie die Reichsgrafschaft mittlerweile hieß, im Regierungsbezirk Weser-Ems auf. Damit hatte sich das historische Ostfriesland aber beileibe nicht erledigt. Die Ostfriesische Landschaft, ein Kulturparlament, das sich für die Förderung von Kultur, Wissenschaft und Bildung in der Region einsetzt, trägt heute die Fahne der Eigenständigkeit Ostfrieslands weiter.

Neben der besonderen politischen Geschichte der historischen Landschaft Ostfriesland gibt es noch einen weiteren handfesten Grund für die Selbstständigkeit der Region und der tief verwurzelten Eigenart ihrer Bewohner: Ostfriesland war bis in die 1980er Jahre hinein ziemlich schwer zu erreichen, um nicht zu sagen »etwas aus der Welt«. Von alters her war es gegen Süden und Osten durch schwer zu passierende Mooregebiete abgeschlossen. Im Norden isolierte das tückische Wattenmeer die Küste. Problemlos war eigentlich nur der Weg nach Westen, aber da lagen die Niederlande. Erst dank Eisenbahn, Straßenbau, Internet und der europäischen Einigung rückte Ostfriesland aus seiner Randlage und wurde zum Ziel von Touristen. Und die wissen: Ostfriesland ist auch heute relativ dünn besiedelt, ländlich geprägt und bietet Erholungssuchenden nicht nur an der Küste viel Natur.

Übrigens ist die Aussage »Zwischen Dollart und Jadebusen, da liegt doch dieses Ostfriesland!« nicht ganz falsch. Nur meint dieser Satz nicht die historische Landschaft Ostfriesland, sondern die Ostfriesische Halbinsel, die durch ihre Entstehung und die Lage an der Nordsee eine Einheit bildet. Darum werden in diesem Reiseführer auch Jever, Wilhelmshaven sowie Varel-Dangast vorgestellt, die allesamt nicht zur historischen Landschaft Ostfriesland gehören, aber auf der Ostfriesischen Halbinsel liegen und mit Ostfriesland eng verbunden sind.

**Herausragende Sehenswürdigkeiten****1 Emden ▼**

Über Jahrhunderte war das Emdener Rathaus Ausdruck von Wohlstand und Bedeutung der Hafenstadt. Heute ist es Symbol für den gelungenen Wiederaufbau der Stadt nach 1945 (→ S. 83).

**2 Rysum ▼**

Das Dorf liegt auf einem künstlichen Hügel mit einem Durchmesser von rund 400 Metern. Hier ist noch zu sehen, wie die Bewohner der Krummhörn auf einer Warft lebten und versuchten, sich vor den Sturmfluten zu schützen (→ S. 102).

**3 Carolinensiel ▼**

Der Sielort Carolinensiel hat seinen alten Hafen wieder ausgegraben und damit dem Ort sein unverwechselbares Gesicht zurückgegeben. Rund um das Hafenbecken mit seinen historischen Schiffen finden sich schön restaurierte Wohnhäuser und mit dem alten Lagerhaus Groothuis, dem Kapitänshaus und dem Alten Pastorat ein Sielhafenmuseum, das keine Fragen offenlässt (→ S. 134).

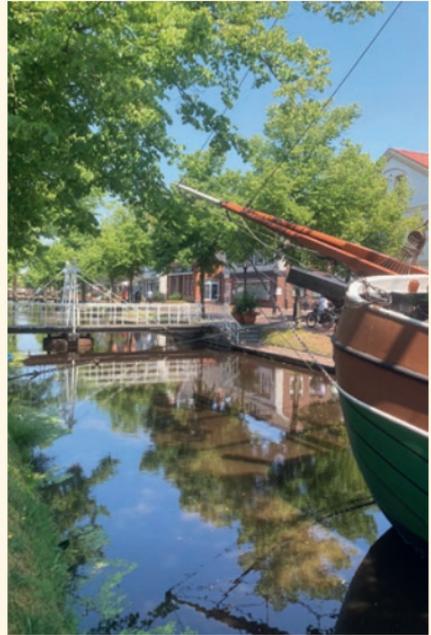
**4 Ewiges Meer ▼**

Ein Bohlenweg im Hochmoor macht es möglich: Besucher laufen zum Rand des größten Hochmoorsees in Deutschland und erleben eine unwirtliche, in Deutschland selten gewordene Landschaft (→ S. 210)



**5 Moordorf ▼**

Von der Plaggenhütte bis zum kleinen Moorhof: hier wird das schwere Leben der Moorkolonisten greifbar (→ S. 222).

**6 Leeraner Altstadt ▼**

Im Jahr 1973 gründete sich die Bürgerinitiative ›Rettet die Altstadt‹, 1974 hatte die Leeraner Stadtverwaltung ein Einsehen. So spazieren wir heute durch die schönste Altstadt Ostfrieslands, bewundern die eingeschossigen Backsteinhäuser mit ihren geschwungenen Giebeln und besuchen den Hafen, der zunehmend zum Zentrum des Stadtlebens wird (→ S. 247).

**8 Papenburg ▲**

Jenseits der Grenze zum Emsland ist Papenburg die älteste und längste Fehnkolonie Deutschlands und zugleich die südlichste Seehafenstadt des Landes Niedersachsen. Passend dazu hat hier die weltbekannte Meyer Werft ihren Stammsitz (→ S. 295).

**7 Holter Hammrich ►**

Die Natur ist hier der Star. Per Schleuse und Schöpfwerk wird im Holter Hammrich an der Leda die früher natürliche Lebenswelt der Flussaue wieder hergestellt. Ein Besuch bei Gans, Säbelschnäbler, Kiebitz, vielen weiteren Bewohnern und vor allem in der Stille und Weite (→ S. 288).

# LAND UND LEUTE



## Steckbrief Ostfriesland

**Lage:** Die historische Landschaft Ostfriesland ist Teil der Ostfriesischen Halbinsel, die von den Meeresbuchten Dollart und Jadebusen eingefasst wird. Nach Norden sind das Wattenmeer und die Ostfriesischen Inseln der Küstenlinie vorgelagert.

**Fläche:** 3142 km<sup>2</sup>, davon Landkreis Friesland 608 km<sup>2</sup>, Wilhelmshaven 107 km<sup>2</sup>. 2397 km<sup>2</sup> werden landwirtschaftlich genutzt, als Ackerland 909 km<sup>2</sup>, als Dauergrünland 1484 km<sup>2</sup>.

**Waldflächen:** Wittmunder Wald ca. 730 Hektar, Knyphauser Wald ca. 730 Hektar, Heseler Wald ca. 600 Hektar, Ihlower Wald ca. 325 Hektar.

**Grenzen:** Landgrenze zu den Niederlanden rund 15 km. Der Grenzverlauf im Dollart ist umstritten.

**Küstenlänge:** Rund 90 Kilometer vom Dollart bis zum Jadebusen.

**Inseln:** Borkum, Juist, Norderney, Baltrum, Langeoog, Spiekeroog und Wangerooge.

**Größere Flüsse:** Ems (ca. 59 km), Leda (ca. 25 km), Jümme {ca. 18 km}, Harle (ca. 23 km).

**Größere Seen:** Großes Meer (29 km<sup>2</sup>); Ewiges Meer, großer Hochmoorsee Deutschlands (9,1 km<sup>2</sup>).

**Bevölkerung:** ca. 475 000, Landkreis Friesland ca. 100 000, Wilhelmshaven ca. 76 000.

**Bevölkerungsdichte:** In Wilhelmshaven leben 813 Einwohner pro km<sup>2</sup>, in Emden 450 Einwohner pro km<sup>2</sup>. Demgegenüber leben im Landkreis Wittmund nur 88 Einwohner pro km<sup>2</sup>, im Landkreis Aurich 147 Einwohner pro km<sup>2</sup>.

**Größere Städte:** Wilhelmshaven, Emden, Aurich, Leer, Norden, Wittmund, Jever.

**Verwaltungsgliederung:** Kreisfreie Städte sind Emden und Wilhelmshaven. Dazu kommen die Landkreise Leer, Aurich, Wittmund, Friesland.

**Höchste Erhebungen:** Walter-Großmann-Düne auf Norderney (24,4 m über NHN), Kugelberg im Naturschutzgebiet Hollesand (18,6 m über NHN).



*Ostfriesische Flagge mit Wappen*

**Niedrigster Punkt:** Freepsumer Meer (2,5 m unter NHN), Wynhamster Kolk bei Bunde (ebenfalls 2,5 m unter NHN).

**Nationalpark:** Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer.

**UNESCO-Welterbestätten:** Wattenmeer.

**Wichtige Wirtschaftszweige:** Tourismus, Landwirtschaft, Industrie. Leer hat einen Schwerpunkt in der IT-Branche, Aurich durch ENERCON in Sachen Energie und Maschinenbau, in Emden befindet sich ein VW-Werk und der Hafen, einer der größten Umschlagplätze für den Automobilexport.

**Häfen:** Wilhelmshaven, Emden.

**Arbeitslosenquote:** Leer/Emden 6,3 %, Landkreis Friesland 4,7 %, Wilhelmshaven 11,7 %.

**Hochschulen:** Emden-Leer (Seefahrt, Soziale Arbeit, Technik, Wirtschaft), Jade Hochschule Wilhelmshaven (E-Technik, Machienbau, Management, BWL).

**Tourismus:** Rund 95 % der Gäste in Ostfriesland (ohne Landkreis Friesland und Wilhelmshaven) kommen aus Deutschland, mehr als die Hälfte davon aus Nordrhein-Westfalen. Die meisten ausländischen Gäste kommen aus den Niederlanden.

## Tier- und Pflanzenwelt

Geest, Moor und Marsch bieten den Lebensraum für unterschiedlichste Tierarten. Dazu kommen die Nutztiere der Menschen, die über die gesamte Region verteilt sind.

### Nutztiere

Das für Ostfriesland charakteristische Nutztier ist die Kuh. Zumeist handelt es sich dabei um Tiere der Rinderrasse Holstein-Friesian. Die Kühe sind heute leider deutlich seltener auf den Weiden zu sehen als früher, stattdessen leben die Tiere in Laufställen. Die einst übliche Anbindehaltung ist heute so gut wie nicht mehr zu finden. Auf den Weiden sehen wir heute vor allem Bullen, Ochsen und Jungtiere. Dazu kommen die Pferde, die wie die Kühe die wärmeren Monate über auf den Weiden bleiben können. Schweine sieht man hingegen selten bis gar nicht. Ab und an entdeckt man einen mobilen Hühnerstall, aus dem mithilfe eines Brettes das Federvieh auf eine Fläche heruntertippelt, auf der es nach Herzenslust kratzen und scharren kann.

Auf den Deichen grasen Schafherden. Es sollen mittlerweile bis zu 20 000 dieser Deichpfleger auf den Schutzwällen entlang der Küste und der Flüsse unterwegs sein. In den vergangenen Jahren ist es auch in Ostfriesland zu ersten Wolfsrissen gekommen. Schäfer drohen mittlerweile mit dem Ende der Schafhaltung.

Im Umfeld der Menschen leben viele Katzen, die man aber auch immer wieder auf Wiesen bei der Jagd nach Kleingetier sieht und die dabei auswildern. Diese Katzen werden zunehmend zu einem Problem für bedrohte Tierarten wie die Wiesenbrüter.



*Einzigartiger Lebensraum: Salzwiesen*

## Ostfriesenwitze

Nirgendwo wird wohl so laut und ausgiebig über Ostfriesenwitze gelacht wie in Ostfriesland selbst, zumindest dann, wenn die Witze gut sind und nicht unter die Gürtellinie gehen. Die meisten Ostfriesenwitze funktionieren nach einem einfachen Schema: Der Ostfrieser versteht etwas nicht und wird deshalb aufgelacht. Beispiele:

»Frage: Warum gehört eine Schere zur Ausrüstung der ostfriesischen Polizei?

Antwort: Damit sie den Räubern den Weg abschneiden können.«

Es gibt auch Gegenwitze, auch dazu Beispiele:

»Frage: Warum lacht man über die Ostfriesen? Antwort: Weil man es satthatt, über die Bayern zu weinen.« Oder: »Frage: Was macht der Ostfrieser bei Ebbe?

Antwort: Er verkauft Bauland an die Österreicher!«

Im Gegensatz zu den meisten Witzen über eine Bevölkerungsgruppe lässt sich bei den Ostfriesenwitzen der Ursprung der lästerlichen Scherze sehr genau feststellen. In einer Schülerzeitung des Gymnasiums in Westerstede namens ›Die Trompete‹ veröffentlichte der Schüler Borwin Bandelow 1968/69 unter der Rubrik ›Aus Forschung und Lehre‹ Texte zum ›Homo ostfriesiensis‹, in denen die Ostfriesen nicht gerade gut wegkamen. Westerstede liegt im Ammerland, ziemlich nahe an der Grenze zu Ostfriesland. Da waren Scherze auch der etwas derberen Art übereinander an der Tagesordnung. Gegenüber der Tageszeitung aus Berlin schränkte Borwin Bandelow 2016 ein, dass er letztendlich nur der Erste gewesen sei, der die Blödeleien einer Schülergruppe über die Ostfriesen in eine Zeitung geschrieben habe. Die Gruppe habe die Witze erfunden – und diese Gruppe hätte zur Hälfte aus Ostfriesen bestanden.

Wie dem auch sei, aus dem Witzeerfinder ist ein sehr bekannter Psychiater, Psychologe und Psychotherapeut geworden, der als Gründer und Ehrenvorsitzender der Gesellschaft für Angstforschung internationale Anerkennung genießt. Und Ostfriesland, in dem die karikierten Tollpatsche leben, wurde durch die Witze zu einer der bekanntesten Regionen in Deutschland. Im Grunde müsste die Ostfriesische Tourismus GmbH oder auch die Ostfriesische Landschaft Borwin Bandelow eine Ehrenbürgerschaft antragen oder ihn zumindest zum Ehrenostfriesen erklären. Die von Bandelow und anderen angeschobenen Witze haben für den Tourismus in Ostfriesland vermutlich mehr gebracht als jede Werbekampagne.

Zwei Unterhaltungskünstler haben dem Ostfriesenwitz dann schließlich zu seiner bundesweit überragenden Bekanntheit verholfen: Otto Waalkes und Karl Dall. Beide stammen aus Ostfriesland und konnten durch und mit dem Ostfriesenwitz bestens leben.

Einer noch zum Abschluss: »Frage: Wie kam es, dass die Ostfriesen an einem einzigen Tag ihre ganze U-Boot-Flotte verloren haben? Antwort: Es war Tag der offenen Tür!«



Der Ottifant, ein Geschöpf von Otto Waalkes

# AN DER KÜSTE



**Emden**

**Tourist-Information**, Bahnhofsplatz 11, 26721 Emden, Tel. 04921/97400; Mo-Fr 9–17, Sa 10–13 Uhr. Zweigstelle: Alter Markt 2a. [www.emden-touristik.de](http://www.emden-touristik.de)



**Hotel am Delft**, Am Delft 27, 26721 Emden, Tel. 04921/39190; DZ ab 199, Hafenblick-DZ ab 215 Euro. Vier-Sterne-Hotel unmittelbar am Ratsdelft. [www.hotel-am-delft.de](http://www.hotel-am-delft.de)

**Heerens Hotel**, Friedrich-Ebert-Str. 67–71, 26725 Emden, Tel. 04921/23740; DZ ab 119 Euro. Der Klassiker in einer Villa mit einer Gästeliste von Kaiser Wilhelm II. bis Otto Waalkes, seit 2022 mit neuem Eigentümer. [www.heerenshotel.de](http://www.heerenshotel.de)

**Hotel Goldener Adler**, Neutorstr. 5, 26721 Emden, Tel. 04921/92730; DZ 96 Euro, Frühstück 12,50 Euro pro Person. Gutbürgerliches Hotel im Zentrum Emdens gleich neben dem Rathaus. [www.goldener-adler-emden.de](http://www.goldener-adler-emden.de)

**Hotel Delfthalle garni**, Große Str. 2, 26721 Emden, Tel. 04921/97220; DZ 83 Euro, Frühstück 13 Euro pro Person. Die günstige Alternative unmittelbar am Ratsdelft im Zentrum der Stadt. [www.hotel-delfthalle.de](http://www.hotel-delfthalle.de)



**Wohnmobilstellplatz Alter Binnenhafen**, Am Eisenbahndock 1, 26721 Emden, Tel. 0160/90741870. 35 Plätze, 15 Euro pro Nacht. In zentraler Lage mit Aussicht auf den Hafen, Stadtzentrum in Laufweite.



**Goldener Adler**, Neutorstr. 5, 26721 Emden; Di–So 12–14, 17.30–21 Uhr. Auch regionale Küche. [www.goldener-adler-emden.de](http://www.goldener-adler-emden.de)

**Leckerpott**, Am Delft 6/7, 26723 Emden, Tel. 04921/8204646; Di/Mi 9–15, Do–Sa 9–21 Uhr. Traditionelle ostfriesische Gerichte, modern interpretiert. Vom Frühstück über Mittagstisch bis Abendbrot. [www.leckerpott-emden.de](http://www.leckerpott-emden.de)

**Restaurant Welvaart**, Große Str. 24, 26721 Emden, Tel. 04921/4500460; Di–So 12–14, 18–20.30 Uhr. Leckeres aus der Nordsee.

[www.restaurant-welvaart-emden.de](http://www.restaurant-welvaart-emden.de)  
**KUDO**, Alter Markt 9, 26721 Emden, Tel. 04921/9931150. Asiatisch, europäisch, modern. [www.kudo-restaurant-emden.de](http://www.kudo-restaurant-emden.de)

**Emders Heringslogger**, Bittner's Fischspezialitäten, Am Hafentor, 26721 Emden, Tel. 0171/4869013; tgl. 10–18 Uhr. Schlangestehen garantiert, dafür aber die besten Matjes in Emden. [www.emder-heringslogger.de](http://www.emder-heringslogger.de)



**Café Henri's**, Hinter dem Rahmen 5a, 26721 Emden, Tel. 04921/450041; Di–So 9–18 Uhr. Museumscafé und mehr. [www.henri-s.com](http://www.henri-s.com)

**Grand Café am Stadtgarten**, Am Stadtgarten 7–11, 26721 Emden, Tel. 04921/28811; tgl. 9–24 Uhr. Café mit Logenplatz auf Emdens Mitte am Delft, Frühstücksbuffet. [www.grandcafe-emden.de](http://www.grandcafe-emden.de)  
**Café-Restaurant Pelzerhaus**, Pelzerstr. 12, 26721 Emden, Tel. 04921/583387; Di–Fr 15–19, So 10–17 Uhr.



**Ostfriesisches Landesmuseum Emden**, Brückstr. 1, 26725 Emden, Tel. 04921/872050; Di–So 10–17 Uhr. Ausstellung zu Themen wie Küste und Kartographie, Taufe und Tod, Moorleichen. Dazu die Geschichte Emdens und die berühmte Rüstkammer der Stadt. [www.landmuseum-emden.de](http://www.landmuseum-emden.de)

**Kunsthalle Emden**, Hinter dem Rahmen 13, 26721 Emden, Tel. 04921/975050; Di–Fr 10–17, Sa/So/Fei 11–17 Uhr, 10/7 Euro. Wechselnde Ausstellungen mit Schwerpunkten Neue Sachlichkeit, Expressionismus, abstrakter Kunst der Nachkriegszeit (Informel). [www.kunsthalle-emden.de](http://www.kunsthalle-emden.de)

**Johannes a Lasco Bibliothek**, Kirchstr. 22, 26721 Emden, Tel. 04921/91500; Museum Mo–So 14–17 Uhr. Neben der



## Ostfriesische Inseln

Die sieben bewohnten Ostfriesischen Inseln von Borkum im Westen bis Wangerooge im Osten sind heute komplett auf den Tourismus ausgerichtet. Schmerzlich bewusst wurde das auch dem letzten Inselbewohner, die auch gerne mal über die nervigen Touristen schimpften, während der Corona-Pandemie. Von jetzt auf gleich blieben aufgrund des Beherbergungsverbots die Inselgäste aus und die Einnahmen fielen gegen Null. Eine auf den Tourismusbereich spezialisierte Unternehmensberatung errechnete im Auftrag der Ostfriesland Tourismus GmbH für 2020 Umsatzeinbußen von elf Milliarden Euro für die Ostfriesischen Inseln. 2021 ging es dann zum Glück genauso rasant wieder aufwärts.

Die Ostfriesischen Inseln sind ungefähr gleichzeitig entstanden, nach der letzten Eiszeit vor rund 8000 Jahren. Sie verfügen über kilometerlange wunderbare Sandstrände. Mit 4 bis 20 Kilometern Entfernung von der Küste sind sie für Urlauber gut erreichbar.

Durch ihre besondere Lage haben die sieben Ostfriesischen Inseln eine ähnliche geschichtliche Entwicklung genommen. Und doch ist jede Insel anders. Es lohnt sich also, durch Tagestouren mehrere Inseln kennenzulernen, um dann zu wissen, welche zu einem passt und für einen längeren Aufenthalt in Frage kommt.

### Geschichte

Die ersten Menschen siedelten auf den Ostfriesischen Inseln vermutlich im 13. oder 14. Jahrhundert. So genau kann das niemand sagen, da schriftliche Zeugnisse fehlen. Fischerei und Landwirtschaft auf den Marschflächen im Südosten der Inseln waren die Haupterwerbsquellen der frühen Insulaner, die in ärmlichsten Verhältnissen lebten. Dazu kamen die Schifffahrt und der Walfang, der in Borkum für bescheidenen Wohlstand sorgte. Erst das Aufkommen des Bädertourismus verbesserte die Lebensverhältnisse auf den Inseln entscheidend. 1797 wurde auf Norderney die erste deutsche See-



# DER SÜDEN



## Rheiderland

Das Rheiderland, das Land westlich der Ems, war immer etwas Besonderes. Erst um 1600 kam die Region endgültig zu Ostfriesland. Und das geschah auch nur, weil die Meeresbucht Dollart so tief ins Land eingebrochen war, dass die historisch gewachsene enge Verbindung mit dem Reiderland in der heutigen Provinz Groningen (Niederlande) erheblich gestört war.

Weite Teile der Region bestehen aus junger und alter Marsch: plattes Land, endlose Wiesen und Äcker, über die man mittags schon sehen kann, wer nachmittags zum Tee kommt.

Aber es gibt Unterschiede. In den durch Eindeichung gewonnenen Polderflächen unmittelbar am Dollart ist der vom Meer aufgetragene Boden durch den hohen Kalkgehalt (zerriebene Muschelschalen) sehr fruchtbar und durch die gröbere Körnung der Sandpartikel leicht zu bearbeiten. Hier wird Ackerbau betrieben, der satte Erträge bringt. Östlich dieser Seemarsch beginnt die alte Emsmarsch, die weniger fruchtbar ist. Durch den fein-

körnigen, aufgeschlickten Boden und die jahrhundertelange natürliche Verdichtung ist sie sehr schwer zu bearbeiten (Sietland). Zudem liegen ganz Landstriche dieser Emsmarsch unter dem Meeresspiegel und sind dadurch stellenweise vernässt. Sogar Moorböden sind hier zu finden. In der alten Emsmarsch wird in der Regel Wiesenwirtschaft betrieben. Unmittelbar an der Ems schließt sich die jüngere Emsmarsch an, die etwas höher liegt. Auf ihr wurden die Orte von Bingham bis Pogum angelegt.

Nur ein schmaler Geeststreifen in Ost-West-Richtung durchzieht in etwa in der Mitte die Region. Auf ihm wurde die Straßenverbindung Weener-Bunde angelegt. Weiter südlich beginnen die Ausläufer des Bourtanger Moores. Ein Ort wie Wymeer wurde im Hochmoor gegründet. Heute wird auf den abgetorften Flächen ebenfalls Wiesenwirtschaft betrieben.

Weener ist die einzige Stadt des Rheiderlandes. Durch weiträumige Eingemeindung hat sie heute über 15 000 Ein-



▲ Im Bentumer Sietland

## Am Nordgeorgsfehkanal

Eine Tour am Nordgeorgsfehkanal, der vom Fluss Jümme im Süden Ostfrieslands über den Geestort Remels nach Marcardsmoor am Ems-Jade-Kanal führt, ist eine gute Gelegenheit, den Südosten der Region zu erkunden.

Startpunkt der hier vorgeschlagenen Tour ist das Dorf Augustfehn mit Bahnanschluss. Von hier geht es an den Nordgeorgsfehkanal, dessen Beginn bei Stickhausen schon in den 1820er Jahren in das Niedermoorgebiet bei Nordgeorgsfehn gegraben wurde. Wir besuchen aber auch Hollen, das auf der Geest liegt. Weiter geht es über den Geestort Remels und einen Abstecher nach Hesel in das Moorgebiet des Stapeler Moores mit dem Hochmoorsee Lengener Meer. Endpunkt der Tour ist Wiesmoor, die erst 1922 gegründete Stadt inmitten der Ostfriesischen Zentralmoore. Die Tour kann man mit dem Fahrrad machen, steht dann aber in Wiesmoor vor der Frage: »Wie wei-

ter?« Eine Möglichkeit bietet der Ems-Jade-Kanal, an dem ein Radweg bis nach Aurich führt. Aber hier gilt das gleiche wie in Wiesmoor – Bahnanschluss Fehl-anzeige. Die Tour kann man aber auch per Pkw unternehmen.

### ■ Der Nordgeorgsfehkanal

Rund 32 Kilometer lang ist der Nordgeorgsfehkanal, der bis 1962 der Frachtschiffahrt diente und heute Freizeitkapitänen als Verbindung zwischen dem Emsgebiet im Westen und dem Jadegebiet im Nordosten der ostfriesischen Halbinsel offen steht.

Ab Anfang der 1820er Jahre wurde der Kanal, ausgehend von der Jümme, ins Land gegraben, in diesem Zusammenhang 1825 die Dörfer Nordgeorgsfehn und Südgeorgsfehn als Moorkolonien angelegt. Benannt wurden sie nach Georg IV., König von England und Hannover – Hinweis darauf, dass Ostfriesland seinerzeit zum Königreich Hannover gehörte. Das südliche Ende des Nordgeorgfehka-



Am Nordgeorgsfehkanal

## Reisetipps von A bis Z

### Anreise per Auto

Der überwiegende Teil der Touristen in Ostfriesland kommt mit dem PKW in die Region. Und das nicht ohne Grund. Man braucht in Ostfriesland einen PKW, will man Tagesfahrten unternehmen oder Einkäufe erledigen. Ansonsten bleibt nur der Bus, der auf den Dörfern relativ selten verkehrt. Die Bahnverbindungen sind nach Schließung der Kleinbahnstrecken in der Region eher schwach entwickelt.

### Anreise per Bahn

Die Linie Oldenburg–Norddeich Mole mit den Haltepunkten Westerstede, Augustfehn, Leer, Emden, Marienhafe, Norden wird mittels Intercity- und Nahverkehrszügen von der Deutsche Bahn bedient. Auf der Strecke Münster–Norddeich Mole mit den Haltepunkten Papenburg, Leer, Emden, Norden fahren die Deutsche Bahn und die Westfalenbahn. Die Bahnstrecke Oldenburg–Wilhelmshaven mit Abzweig in Sande nach Esens wird im Nahverkehr von der NordWestBahn bedient.

Einzelne Intercityzüge von Oldenburg nach Norddeich oder Münster nach Norddeich sind in Ostfriesland für Nahverkehrstickets freigegeben, sodass eine stündliche Fahrmöglichkeit zum Nahverkehrstarif entlang dieser Hauptlinien gegeben ist. Aber Vorsicht: Für die Fahrradmitnahme ist ein reservierter Fahrradplatz notwendig, der in der Saison so gut wie nicht zu ergattern ist. → Niedersachsenticket

### Anreise per Bahn und mit dem Fahrrad

Will man das Fahrrad mit in den Urlaub nehmen, muss man in einem der IC-Züge einen Fahrradstellplatz reservieren. Oder aber man nimmt ab Oldenburg eine Regionalbahn. Die fährt alle zwei Stunden Richtung Leer–Emden–Norden. Die Linie Oldenburg–Wilhelmshaven wird halbstündlich, die Strecke Oldenburg–Sande–Esens stündlich bedient. Bei Schienenersatzver-

kehr ist man aber aufgeschmissen, da keine Ausweichstrecken vorhanden sind und die Busse keine Fahrräder mitnehmen.

### Anreise per Bus

Flixbus bietet Busverbindungen von Hamburg, Bremen und Köln nach Ostfriesland mit den Endbahnhöfen in Emden, Wilhelmshaven, Bengersiel. Weitere Haltestellen befinden sich in Esens, Jever, Leer, Norddeich, Norden, Uplengen, Wittmund. Fahrräder können bei Vorabbuchung in der Saison mitgenommen werden. [www.flixbus.de](http://www.flixbus.de). Edzards Reisen bietet einen Ostfriesland-Express vom ZOB Bremen nach Harlesiel. Gehalten wird in Oldenburg, Esens, Bengersiel, Neuharlingersiel, Harlesiel.

### App

Um in Ostfriesland Touren zu planen, kann man die App **Ostfriesland: Grenzenlos aktiv** nutzen. Die wird kostenfrei von der Ostfriesland Touristik auf den Portalen Google Play und Apple App Store angeboten. Als Webanwendung unter [www.grenzenlos-aktiv.de](http://www.grenzenlos-aktiv.de).

### Auskunft

**Ostfriesland-Hotline**, Tel. 0491/91969660; Mo–Fr 8–20, Sa/So/ Fei 10–18 Uhr. Anfragen per E-Mail: [urlaub@ostfriesland.travel](mailto:urlaub@ostfriesland.travel)

### Busverkehr

Der Linienbusverkehr auf der Ostfriesischen Halbinsel in den vier Landkreisen Aurich, Friesland, Leer und Wittmund sowie den beiden Städten Emden und Wilhelmshaven ist im Verkehrsverbund Ems-Jade zusammengeschlossen. Die Website [www.vej-bus.de](http://www.vej-bus.de) bietet alle Informationen zu den Linien einschließlich Fahrplaner und Tarifauskunft. Bei Anfragen wird man auf den Fahrplaner des Verkehrsverbundes Bremen/Niedersachsen ([www.vbn.de](http://www.vbn.de)) weitergeleitet. Hier wird neben der Route auch der Fahrpreis angezeigt. → Urlauberbus.